

Erfahrungsbericht: Auslandsaufenthalt in Lima (1 Jahr)

Ich kann jedem, der auch nur mit dem Gedanken spielt, ein Auslandsjahr in Lima zu machen, eine ganz klare Empfehlung aussprechen: Macht es. Ich war ein Jahr im Rahmen meines Diplomstudiums in Lima und hatte dort die Zeit meines Lebens. Lima hat zwar nicht immer den besten Ruf, aber es lohnt sich zu 100%. Wenn man einmal dort ist, merkt man schnell, wie viel diese Stadt tatsächlich zu bieten hat und wie wunderschön Peru als Land ist. Die Vielfalt ist beeindruckend: Meer, Berge, Wüste, Dschungel und eine riesige kulturelle Bandbreite. Man kann an einem Wochenende an der Küste stehen, am nächsten in den Anden wandern und kurz darauf im Amazonasgebiet unterwegs sein.

Ein großer Pluspunkt ist die Sprache. In Lima wird ein sehr klar verständliches Spanisch gesprochen, was das Ankommen enorm erleichtert. Ich hatte das Gefühl, dass ich sehr schnell Fortschritte gemacht habe, einfach weil man die Sprache im Alltag ständig hört und nutzt. Dazu kommt das Essen: herausragend gut und gleichzeitig sehr günstig. Peru ist kulinarisch wirklich eine eigene Liga, und in Lima kann man sich durch unzählige Gerichte probieren, ohne dass es das Budget sprengt.

Was meinen Aufenthalt besonders gemacht hat, waren die Menschen. Die Leute sind offen, herzlich und hilfsbereit. Man wird schnell aufgenommen, bekommt Unterstützung, wenn man sie braucht, und fühlt sich selten allein. Und auch wenn Lima manchmal als „unsicher“ beschrieben wird: Meine persönliche Erfahrung war, dass man sich in den üblichen Gegenden und mit normaler Umsicht (wie in jeder Großstadt) fast nie unsicher fühlen muss, zum Beispiel wenn man auf Wertsachen achtet und nachts nicht in jeder Gegend alleine unterwegs ist.

Vorbereitung und Uni-Organisation

Der einzige wirklich nervige negative Aspekt war die Vorbereitung und Uni-Organisation. Mein wichtigster Tipp: Kümmert euch rechtzeitig um euer Visum. Wenn man das zu spät angeht, wird es organisatorisch schnell anstrengend und unnötig stressig. Vor Ort alles spontan zu regeln, funktioniert leider nicht zuverlässig. Die zuständigen Migrationsstellen sind oft überfordert, Prozesse dauern lange, und man bekommt nicht immer die Unterstützung, die man sich wünschen würde. Wer das früh erledigt, spart sich sehr viel Stress.

Ähnlich ist es mit der Kurswahl, zumindest wenn man über das Angebot der Uni Innsbruck an die Partneruni Universidad del Pacífico geht. Die Kursliste bekommt man zwar im Voraus, aber die Vergabe läuft (Stand 2025) nach dem Prinzip „first come, first serve“. Zu einer bestimmten Uhrzeit wird die Anmeldung freigeschaltet, und viele Plätze sind extrem schnell weg. Wenn man nicht direkt online ist, kann es passieren, dass man wichtige Kurse nicht mehr bekommt.

Danach wird es oft mühsam: Änderungen oder Umtragungen muss man persönlich im Büro der zuständigen Studienleitung klären, Kurse werden manuell angepasst, und manchmal braucht es mehrere Anläufe, bis alles endgültig passt. Das ist nervenaufreibend, vor allem am Anfang. Gleichzeitig gilt: Das ist wirklich der einzige ernsthafte Kritikpunkt. Wenn diese organisatorischen Hürden einmal hinter einem liegen, steht einer unglaublich guten Zeit nichts mehr im Weg.

Alltag und Freizeit

Der Alltag ist rückblickend das Beste an der ganzen Erfahrung. Sobald man eingeschrieben ist, ist die Uni gut machbar. Ja, es gibt Anwesenheitspflicht, aber Schwierigkeitsgrad und Arbeitsaufwand sind fair, auch wenn die Kurse auf Spanisch stattfinden. Das klingt anfangs vielleicht einschüchternd, aber die Professoren nehmen auf internationale Studierende

Rücksicht, erklären bei Bedarf nochmal anders und helfen sehr gerne weiter. Gerade deshalb würde ich auch empfehlen, Kurse auf Spanisch zu belegen: Man verbessert sich dadurch extrem schnell, weil man die Sprache nicht nur im Alltag, sondern auch akademisch aktiv nutzt.

Abseits der Uni bietet Lima im Alltag unglaublich viele Möglichkeiten. Zu meinem normalen Wochenrhythmus gehörte, mindestens zweimal pro Woche surfen zu gehen, und das für ungefähr fünf Euro. Dazu kamen zwei Fußballtermine pro Woche mit Locals und anderen Internationals, die ich über die Uni kennengelernt habe. Und mehrmals pro Woche abends gemeinsam auszugehen war völlig normal, weil es dort einfach Spaß macht: gute Musik, oft freier Eintritt, und die Leute sind offen und kommen schnell ins Gespräch.

Ein großer Teil des Alltags dreht sich auch ums Essen. Meist geht man ein- bis zweimal am Tag essen, weil es so unkompliziert und günstig ist. Kochen macht zwar auch Spaß, und gerade das Einkaufen auf den Märkten ist eine sehr coole Erfahrung. Finanziell lohnt es sich aber fast nicht, weil man überall Frühstückssandwiches für unter einen Euro bekommt, oft direkt mit frisch gepressten Säften dazu.

Mittags gibt es praktisch überall das „Menú del día“: ein Getränk, eine Vorspeise und einen wirklich sättigenden Hauptgang. Je nach Ort kostet das meistens zwischen drei und sechs Euro. Vereinzelt findet man auch noch günstigere Angebote, das sind aber eher Ausnahmen. Insgesamt ist das Preis-Leistungs-Verhältnis unschlagbar und macht den Alltag extrem entspannt.

Wochenendtrips

Und dann sind da die Wochenenden. Es ist völlig normal, zwei bis drei Wochenenden im Monat auf Trips zu gehen und Peru in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen. Mein Tipp: Versucht, freitags keine Uni zu haben. Dann kann man Donnerstagabend mit dem Nachtbus losfahren, bis Sonntag an einem der vielen schönen Orte bleiben und Sonntagabend wieder zurückfahren, um montagfrüh pünktlich in der Uni zu sitzen. Das ist manchmal anstrengend, aber aus meiner Sicht absolut lohnenswert, weil man in kurzer Zeit unglaublich viel erlebt.

Fazit

Zum Abschluss kann ich nur nochmal sagen: Traut euch diese Reise zu. Auch wenn am Anfang vieles neu wirkt und man vielleicht Respekt vor Sprache, Organisation oder Entfernung hat, wächst man schnell hinein. Wenn man sich darauf einlässt, wird es eine Erfahrung, die man nicht mehr vergisst. Für mich war dieses Jahr in Lima nicht nur ein Auslandsaufenthalt, sondern eine Zeit voller neuer Menschen, Routinen, Abenteuer und Erinnerungen, die ich jederzeit wieder genauso machen würde.

Falls jemand individuelle Tipps möchte, zum Beispiel zu Orten, Wochenendtrips, Surfspots, Stadtteilen oder generell zur Planung, kann er oder sie mich gerne auf Instagram kontaktieren: [jacob.wehnelt](#). Ich helfe gerne weiter, beantworte offene Fragen und kann auch meine Reiseroute über das Jahr inklusive persönlicher Top-Spots teilen.

Erfahrungsbericht Auslandsjahr Diplomstudium IWW – Universidad del Pacífico Lima

Luis Bär

Von März bis Dezember habe ich mein verpflichtendes Auslandsjahr an der UP in Lima, Peru absolviert. Meine Wahl hat sich vor allem aufgrund der kulturellen und sprachlichen Möglichkeiten in einem weit entfernten und fremden Land ergeben. Einige Monate vorher beschäftigte ich mich mit den Kursen, die ich wählen wollte, eine Sache, die noch kompliziert werden sollte. Die Auswahl ist recht groß, besonders aber kann ich die meisten Fächer aus der Volkswirtschaftlichen Fakultät empfehlen, die waren meiner Meinung nach am interessantesten und auch anspruchsvoll mit hohem Arbeitsaufwand.

Die Anmeldung ist recht kompliziert als Gaststudent. Man erhält eine Liste die aber nur wenige (mm. Langweilige) Kurse enthält. Die Pflicht- (die man unter *carreras* findet) und freien Wahlfächer (die man nicht öffentlich finden kann) und einige M.Sc. Kurse sind dort nicht erhalten. Die Anmeldung dafür erfolgt manuell und nur über eine Art Restplatzvergabe im International Relation Office. Das liegt daran, dass die Anmeldung der regulären Studenten vor der der Gaststudenten stattfindet. Also ist es möglich, dass einige Angebote nicht mehr verfügbar sind. Ich konnte z.B. noch in einen Kurs gelangen, als ich den Dozenten bat mich noch aufzunehmen. Die allermeisten (und besten) Kurse werden auf Spanisch und (Sprachlich) auf hohem Niveau unterrichtet. Ein C1 Zertifikat muss idr. Vorgelegt werden.

Die Peruaner sind freundlich, zuvorkommend und insgesamt sehr herzliche Menschen, mit denen ich den Aufenthalt wirklich genossen habe. Es war leicht viele Freundschaften mit Peruanern zu schließen, sowohl in den Kursen als auch durch die exzellente Organisation BBUP die den Gaststudenten helfen sich an der Uni zurecht zu finden, Aktivitäten organisieren usw. Dadurch wird man auch schnell in alles Mögliche „reingezogen“. Peru ist landschaftlich und kulturell ein sehr vielfältiges Land das im Wesentlichen drei Regionen hat, la Costa, la Sierra y la Selva mit all ihren (kulinarischen) Schönheiten und Eigenarten. Komm und siehe selbst!

Die Wohnungssuche ist recht simpel, wobei ich erst in einem Airbnb gelebt habe und dann eine dauerhaft Unterkunft fand. Ich empfehle, wenn man es schafft, in einer WG mit Peruanern zu leben. Leider gibt es nicht sehr viele und es kann schwierig sein „mal so“ ein freies Zimmer zu finden, auf Facebook gibt es entsprechende Gruppen. Wenn nicht, dann bieten Organisationen wie z.B. „Normadroof“ Unterkünfte speziell für Austauschstudenten an. Die Kosten des täglichen Bedarfs sind durchschnittlich etwa 2–4-mal geringer als in Deutschland.

Die Universität befindet sich in der Hauptstadt Lima mit etwa 10.5 Mio. Einwohnern an der Küste in Zentralperu. Die Universität befindet sich im Distrikt von Jesús Maria. Die Stadt bietet viele attraktive Angebote, wie Sport in Parks oder der Costa Verde Nachtleben in Miraflores und Barranco. In diesen Distriken kann man auch gut und relativ sicher leben. Ansonsten eignen sich noch die näher gelegenen Distrikte Magdalena del Mar, Lince, Pueblo Libre und Jesús Maria.

Lima befindet sich in einer Wüste, es gibt einige spannende Attraktionen in der Nähe (max. 3 Stunden fahren) wie Rupac, las líneas de Nazca, Ica, Huacachina, San Mateo... In den Dschungel oder ins Hochgebirge des Südens braucht man länger. Am schnellsten mit dem Flieger oder auch mit dem Bus (12+ Stunden).

Zuletzt möchte ich mich bei der Universität Innsbruck und Österreich bedanken mir diese einzigartige und unvergesslich schöne Erfahrung möglich gemacht zu haben.

Bei weitem Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren unter luis.baer@student.uibk.ac.at